Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 18. Oktober 2021 von Research, Strategy and Analysis, Amundi

Eurozone

Die Industrieproduktion der Eurozone ist im August gegenüber Juli um 1,6 % gesunken, so die jüngste Veröffentlichung von Eurostat. Im Jahresvergleich stieg die Industrieproduktion um 5,1%.

USA

Die Gesamtinflation in den USA stieg im September um 0,4 % gegenüber dem Vormonat (5,4 % vs. Vorjahr), während der Kernverbraucherpreisindex, der Nahrungsmittel und Energie ausschließt, um 0,24 % gegenüber dem Vormonat (4,0 % vs. Vorjahr) anstieg. Die Unsicherheit in Bezug auf die kurzfristigen Inflationsaussichten ist ungewöhnlich hoch, da die starke Nachfrage in Verbindung mit Engpässen und Problemen auf der Angebotsseite die Inflationssorgen noch verstärkt.

Schwellenländer

Die chilenische Zentralbank (BCCh) hob den Leitzins einstimmig stärker an, als die brasilianische Zentralbank (125 Bp), was die Märkte erneut überraschte. Außerdem verschärfte sie ihre Forward Guidance, wonach der neutrale Zinssatz früher erreicht werden soll. Die BCCh setzte auch ihr Programm zur Aufstockung der Währungsreserven aus. Wir vermuten, dass dieser energische Schritt eine Art Botschaft an die politischen Entscheidungsträger war, die einen weiteren (vierten) Rückzug aus der privaten Altersvorsorge erwägen.

Aktien

Die Aktienmärkte legten vergangene Woche zu. Die US-Märkte erlebten einen ihrer besten Tage seit März, da besser als erwartet ausgefallene Unternehmensgewinne und Wirtschaftsberichte die Ängste vor Inflationsdruck und geringerem Wachstum aufgrund von Engpässen in der Lieferkette verdrängten. Auch andere Regionen schlossen im positiven Bereich.

Anleihen

In den USA sanken die 10-jährigen Renditen um 7 Basispunkte (Bp). Die Renditen 10-jähriger deutscher Anleihen stiegen über -1,10 %, bevor sie um 8 Bp fielen. Die Anleger sind zunehmend besorgt über den Inflationsdruck, der die Zentralbanken veranlassen könnte, die Geldpolitik früher als erwartet zu straffen.

ZAHL DER WOCHE

5,4%

Anstieg des
US Consumer Price Index
(12 Monate)

TERMINE

20. Oktober	20. Oktober	21. Oktober	2.-3. November
EU: Konsumentenpreis-Index (September)	UK: Konsumentenpreis-Index (September)	USA: Arbeitslosenzahl	USA: Treffen der US-Notenbank Fed

Quelle: Amundi Strategy

Brexit: Nach Covid sind die Spannungen retour

Nachdem sie lange Zeit durch den Gesundheitsnotstand in den Hintergrund gedrängt wurden, rücken nun die Hindernisse bei der Umsetzung des Brexit-Abkommens wieder in den Vordergrund. Es sei daran erinnert, dass das Abkommen vorsieht, dass Nordirland weiterhin die EU-Binnenmarktregeln für Waren und Dienstleistungen durchsetzt, so dass es keine "harte Grenze" zur Republik Irland gibt. Infolgedessen würden Waren, die zwischen Großbritannien und Nordirland befördert werden, Zollkontrollen unterzogen, was die Ulster Unionisten (die im Vereinigten Königreich bleiben wollen) ablehnen. Die britische Regierung argumentiert, dass solche Kontrollen zu Umleitungen der Handelsströme und zu Versorgungsproblemen in Nordirland führen. Sie hat von der EU bereits eine Verlängerung des Übergangszeitraums erhalten, in dem die Kontrollen gering bleiben, möchte aber das Abkommen neu verhandeln und dabei auch die Beteiligung des Gerichtshofs der Europäischen Union an der Verwaltung des Abkommens aufheben. Die EU ist bereit, etwas weniger strenge Inspektionen zu akzeptieren, aber keine vollständige Neuverhandlung.

Als Reaktion darauf droht das Vereinigte Königreich nun damit, Artikel 16 des Brexit-Abkommens zu aktivieren, der einseitige "Schutzmaßnahmen" für den Fall erlaubt, dass das Abkommen ernsthafte wirtschaftliche, soziale, ökologische oder handelspolitische Schwierigkeiten mit sich bringt. Theoretisch könnte die Aktivierung von Artikel 16 beiden Seiten die Tür zu Vergeltungsmaßnahmen öffnen, die im Abkommen diskret als "verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen" bezeichnet werden. Die Entwicklung des laufenden Konflikts in den nächsten Wochen ist höchst ungewiss, zumal die britische Regierung versucht sein könnte, die Spannungen aus innenpolitischen Gründen inmitten landesweiter Lieferkettenengpässe, von denen viele mit dem Brexit zusammenhängen, zu verschärfen. Solche Spannungen sind jedoch keine Überraschung, denn die Festlegung neuer Regeln für eine so umfangreiche Handelsbeziehung wie die zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU ist zwangsläufig eine komplexe und emotionale Aufgabe. Es werden wahrscheinlich harte Verhandlungen folgen, die vielleicht zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Warenströme führen werden, aber nicht zu einer vollständigen Unterbrechung, die den Interessen beider Parteien schaden würden (wenn auch eher für das Vereinigte Königreich als für die EU, wenn man die Wichtigkeit der Exporte beiderseits berücksichtigt).

Index	Returns			
Aktienmärkte	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
S&P 500	4438	1.1%	-0.9%	18.2%
Eurostoxx 50	4172	2.4%	0.6%	17.4%
CAC 40	6719	2.4%	2.1%	21.0%
Dax 30	15547	2.2%	-0.4%	13.3%
Nikkei 225	29069	3.6%	-4.7%	5.9%
SMI	11939	1.5%	-0.4%	11.5%
SPI	15411	1.8%	-0.6%	15.6%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1267	0.8%	-1.7%	-1.9%
Rohstoffe - Volatilität	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, $/barrel)	85	2.8%	12.3%	63.6%
Gold ($/Unze)	1770	0.7%	-1.4%	-6.8%
VIX	17	-2.3	-1.7	-6.2
Währungen	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.16	0.3%	-1.8%	-5.0%
USD/JPY	114	1.9%	4.6%	10.9%
EUR/GBP	0.84	-0.7%	-1.1%	-5.6%
EUR/CHF	1.07	0.0%	-1.3%	-0.8%
USD/CHF	0.93	-0.3%	0.6%	4.5%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 15. Oktober 2021 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
Credit markets	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
Itraxx Main	+51 bp	-1 bp	+6 bp	+3 bp
Itraxx Crossover	+258 bp	-6 bp	+32 bp	+17 bp
Itraxx Financials Senior	+58 bp	-1 bp	+7 bp	-1 bp
Fixed Income markets	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.86	-1 bp	-5 bp	-44 bp
EONIA	-0.49	--	-	+1 bp
Euribor 3M	-0.55	-	--	--
Libor USD 3M	0.12	-	-	-11 bp
2Y yield (Germany)	-0.68	+1 bp	+2 bp	+2 bp
10Y yield (Germany)	-0.16	-1 bp	+14 bp	+41 bp
2Y yield (US)	0.38	+7 bp	+17 bp	+26 bp
10Y yield (US)	1.56	-5 bp	+26 bp	+65 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	15/10/2021	1 W	1 M	YTD
France	+34 bp	--	-	+11 bp
Austria	+22 bp	--	--	+7 bp
Netherlands	-	-	-	-
Finland	+22 bp	-	+1 bp	+6 bp
Belgium	+30 bp	-1 bp	-1 bp	+12 bp
Ireland	+37 bp	-	-	+10 bp
Portugal	+52 bp	-1 bp	-3 bp	-8 bp
Spain	+63 bp	-1 bp	-2 bp	+1 bp
Italy	+103 bp	-	+2 bp	-8 bp

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 15. Oktober 2021, 15:00 Uhr.
Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons" gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte ode.r Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**
Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung.
Datum der erstmaligen Verwendung: 15. Oktober 2021